

Senioren treffen sich zu einem interkulturellen Austausch

Projekt Pragkontakt stellt neues Angebot vor – Seniorenbegegnungen in Jahr 2012

Mittwoch, der 9. Mai, 11 Uhr Vormittag. 10 Senioren aus Freiburg im Breisgau brechen vom Hotel zum nächsten Termin auf. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft 60plus der SPD sind bereits seit Sonntag in Prag unterwegs. Ihr Programm haben sie mit Unterstützung vom Projekt Pragkontakt der Brücke/Most-Stiftung geplant und seit der Anreise wurden schon mehrere interessante Programmpunkte geschafft: Es ging mit einer Sprachanimation los, bei der sie die Grundlagen des Tschechischen erwarben. Sie sahen sich die Stadt aus dem Waggon der historischen Straßenbahn an und unternahmen Stadtführungen zu den Themen Prager Literatur und tschechische Politik. Mehr über die Ereignisse der Jahre 1968 und 1989 konnten die Pragreisenden auf eine besondere Art erfahren: Sie trafen sich zu einem Zeitzeugengespräch mit Jiří Holub, einem Dozenten der Politikwissenschaften an der Karlsuniversität und Wirtschaftshochschule Prag.

An diesem heißen Vormittag haben sie aber keine Stadtführung vor sich, keinen Museumsbesuch. Ihr Weg führt sie nach Prag-Malešice. Zu einem Seniorenheim. Auf dem Programm steht nämlich eine deutsch-tschechische Seniorenbegegnung. Das Projekt Pragkontakt bietet deutschsprachigen Gruppen unter anderem die Möglichkeit, sich mit tschechischen Gleichaltrigen zu treffen. Das Interesse an einem interkulturellen Austausch ist vor allem bei Schülergruppen sehr groß. Seit Kurzem lassen sich von dem Angebot aber auch ältere Pragreisende ansprechen.

Nach der Ankunft in Malešice holt Frau Adriana Kameníková, die die Aktivitäten der Bewohner im Seniorenheim koordiniert, die Gruppe ab und zeigt den Teilnehmern zu-

nächst die Einrichtung. Doch alle freuen sich, dann endlich die tschechischen Senioren kennenlernen zu können. Damit alle Anwesenden miteinander in Kontakt treten, wird ein Kennenlernbingo gespielt. Aber viele weichen von der Spielstrategie ab – statt nur eine Frage zu stellen und einen weiteren Teilnehmer anzusprechen, beginnen sie ein Gespräch. Langsam bilden sich kleinere deutsch-tschechische Gruppen. Da die Deutschkenntnisse der tschechischen Senioren unterschiedlich sind, bekommt jeder Tisch eine Dolmetscherin zur Hilfe. Die Moderatorin Lucie Kroulíková schlägt den Teilnehmern noch einige Diskussionsthemen vor, aber sie kommen auch ohne Ratschläge gut zurecht. Während dessen soll in der gemeinnützigen Einrichtung „Živá Paměť“ (Lebendige Erinnerung), dem Treffpunkt für NS-Opfer und Generationendialog, die deutsche Konversationsstunde anfangen. In der Regel kommen zum Unterricht etwa zehn aktive tschechische Senioren. Die heutige Stunde wird nach einem besonderen Plan ablaufen: Auch hier findet eine deutsch-tschechische Seniorenbegegnung statt.

Die Besucher der Konversationsstunde kommen am Stock gestützt, oder ohne. Sie lachen von Weitem. Nur die Mitarbeiter von „Živá paměť“ machen sich ein bisschen Sorgen, dass die Deutschen Fragen zum 2. Weltkrieg haben könnten: Wird es den Senioren nicht zu anstrengend sein, sich an die unangenehmen Erlebnisse zu erinnern?

Die deutschen Gäste sind nun da. Sie stehen nicht lange herum und verteilen sich um die Tschechen. Draußen sind über 30 Grad. Vielleicht wurde das Eis deshalb so schnell gebrochen? Die Anwesenden sind alle nach ein paar Minu-



Senioren aus Freiburg im Breisgau und aus der Goldenen Stadt treffen sich in Prag-Malešice.

Foto: Pragkontakt

ten in leidenschaftliche Gespräche vertieft. Die erfahrene Moderatorin Lenka Hubáčková unterbricht sie nicht lange. Sie wollte mit den Anwesenden auch Bingo spielen, die Senioren brauchen aber kein Spiel, um sich miteinander gut unterhalten zu können. Die deutschen Senioren interessieren sich, wie erwartet, für die Vergangenheit. Hana Hnátová, die Schwester des berühmten verstorbenen jüdischen Schriftstellers Arnošt Lustig, erzählt ihnen gerne von den Kriegszeitern. Und den Mitarbeitern von Živá paměť fällt ein Stein vom Herzen: Die Befürchtungen waren unbegründet. In Malešice müssen sich die Begegnungsteilnehmer trennen. Allen fällt es schwer. Sie hätten sich doch erst kennen gelernt. Aus der deutschen Gruppe hört man, die-

ser Nachmittag sei der Höhepunkt der Pragreise gewesen. Auch eine anfangs skeptische Dame strahlt: „Es sind doch sehr gute Menschen. Sie haben mich positiv überrascht“, so hat sich ihre Meinung über die Deutschen geändert.

Das Projekt Pragkontakt der Brücke/Most-Stiftung organisiert bereits seit fünf Jahren erfolgreich Bildungs- und Begegnungsreisen für deutschsprachige Gruppe in die tschechische Hauptstadt. Wer Interesse an dem Begegnungsangebot für Seniorinnen und Senioren hat, ist herzlich eingeladen, sich bei Marie Janoušková zu melden: marie.janouskova@bruecke-most-stiftung.de oder +420 222 233 530